

Geschichte der Bündner Verding- und Heimkinder

VORTRAG Morgen Dienstag, 25. März, um 20 Uhr gestaltet die Historische Gesellschaft Graubünden im Vortragssaal des Rätischen Museums in Chur einen Abend zur Geschichte der sogenannten fürsorglichen Zwangsmassnahmen in Graubünden. Die aus Domat/Ems stammende Historikerin Loretta Seglias (Zürich), eine der schweizerischen Spezialistinnen auf dem Gebiete der Verding-, Pflege- und Heimkinder, wird erst unter dem Titel «Zwischen Fürsorge und Zwang, ein historischer Blick auf das Pflege- und Heimkinderwesen im Kanton Graubünden» die Geschichte und die Auswirkungen dieser umstrittenen Massnahmen, wie administrative Versorgungen, Zwangsabtreibungen und Fremdplatzierungen, schildern. Dann wird der Bündner Staatsarchivar Reto Weiss in einem Ko-Referat die damalige Gesetzeslage in Graubünden vorstellen und darlegen, welche Behörden und Institutionen für den Vollzug zuständig waren, aber auch Angaben zur Aktenlage und den Bedingungen für eine Einsicht machen. (HMS)

KURZ GEMELDET

Rosenverkauf Die Aktion «160 000 Rosen für mehr Gerechtigkeit» von Fastenopfer, Brot für alle und Partner sein findet am Samstag, 29. März, statt. Auch Mitglieder der katholischen und reformierten Kirchgemeinden in Chur verkaufen Rosen für die ökumenische Kampagne. Als prominente Gäste machen Regierungspräsident Mario Cavigelli und Stadtpräsident Urs Marti mit. Es werden 300 Stück Rosen verkauft, von 10 bis 12 Uhr, und zwar in drei verschiedenen Orten: beim Postplatz, vor Migros Gäuggeli und bei Migros Ringstrasse. Die Fairtrade-Rosen werden für fünf Franken pro Stück zum Kauf angeboten. Der Erlös fliesst in die Projektarbeit von Fastenopfer, Brot für alle und Partner.

Arthouse Filme In der Reihe «Arthouse Filme» wird heute Montag und morgen Dienstag im Kinocenter Chur der Film «Casse tête chinois» gezeigt, der dritte Teil von Cédric Klapischs Filmtologie nach «Auberge Espagnole» und «Les poupées russes». Die Komödie mit Audrey Tautou ist Französisch gesprochen, Deutsch untertitelt und ab zwölf Jahren frei.

INSERAT

www.kinochur.ch
KINOAPOLLO Badusstrasse 10 081 258 34 34

Der Hundertjährige, der aus dem Fenster stieg und verschwand – Roadmovie um einen Rentner, der aus seinem langweiligen Altersheim flüchtet. Nach dem internationalen Bestseller von Jonas Jonasson.
18.00 Deutsch ab 12 J.

Need for Speed – Ein Ex-Häftling will sich mit einem Strassenrennen an seinem ehemaligen Partner rächen. Verfilmung der erfolgreichen PC-Spiel-Serie.
In 3D (erhöhte Eintrittspreise)
20.30 Deutsch ab 12 J.

KINOCENTER Theaterweg 11 · 081 258 32 32

Arthouse Kinofilme Montag und Dienstag
Casse-Tête Chinois – Ein vergnügter Abstecker in New Yorks Chinatown.
18.30 F/d ab 12 J.

Die Bücherdiebin - The Book Thief – Nach dem gleichnamigen Jugend-Bestseller von Markus Zusak um ein leseverrücktes Mädchen, das bei Pflegeeltern in Nazi-Deutschland aufwächst. Mit Emily Watson.
18.30 E/d/f ab 12 J.

300: Rise of an Empire – Fortsetzung des Schlachtenepos 300. Themistokles trifft auf das gewaltige persische Invasionsheer von Xerxes. In 2D (normale Eintrittspreise)
18.35 Deutsch ab 16 J.

August: Osage County – Verfilmung des gleichnamigen mit dem Pulitzer-Preis ausgezeichneten Theaterstücks von Tracy Letts, in dem sich eine Familie nach dem Selbstmord des Patriarchen in Selbstzerfleischung übt. Mit Meryl Streep und Julia Roberts.
20.45 Deutsch ab 12 empf. ab 14 J.

Lone Survivor – Kriegsdrama mit Mark Wahlberg um eine missglückte US-Militärmission in Afghanistan.
21.00 Deutsch ab 16 J.

Der Hundertjährige, der aus dem Fenster stieg und verschwand – Roadmovie um einen Rentner, der aus seinem langweiligen Altersheim flüchtet. Nach dem internationalen Bestseller von Jonas Jonasson.
21.00 OVD/f ab 12 J.

Jugendschutz: Unbegleitet dürfen Jugendliche unter 16 Jahren und Kinder im Rahmen des festgelegten Zutrittsalters Filmvorführungen besuchen, die bis spätestens 21.00 Uhr beendet sind. In Begleitung Erwachsener dürfen sie alle Filmvorführungen besuchen, falls sie das festgelegte Zutrittsalter nicht um mehr als 2 Jahre unterschreiten. Die Verantwortung für die Einhaltung der Altersbestimmungen liegt bei der Begleitperson.

Ludotheken als Investition in die Zukunft

190 Ludothekarinnen aus der ganzen Schweiz besuchten die **Delegiertenversammlung** in Chur. Für die gastgebende **Ludothek Chur** und das Familienzentrum Planaterra eine besondere Ehre und Plattform.



Zu Besuch in der Ludothek im **Familienzentrum Planaterra**: Die Teilnehmerinnen der Delegiertenversammlung des Schweizer Vereins Ludotheken zeigten sich beeindruckt vom grossen Angebot der **Ludothek Chur**. (FOTO YANIK BÜRKL)

► NORBERT WASER

In einer Bibliothek gibt es Bücher, das ist allgemein bekannt, aber was ist eine Ludothek? Die 190 Ludothekarinnen, die am Samstag aus der ganzen Schweiz zur Delegiertenversammlung nach Chur reisten, sind sich diese Frage gewohnt. Wer aber einmal in einer Ludothek war – oder auch nur einen Blick durch das Schaufenster der Ludothek im Familienzentrum Planaterra an der Reichsgasse in Chur geworfen hat – der wird den Unterschied zwischen einer Ludothek und einer Bibliothek rasch erkennen: In der Ludothek werden anstelle der Bücher Spiele und Spielsachen ausgelehnt. Und

das ist nach wie vor sehr beliebt, wie auch die zehn mit ihren Schachtelspielen, Fahrzeugen und diverssem Spielmaterial nach Chur angereisten Aussteller bewiesen.

372 Ludotheken vertreten

Der Verein Schweizer Ludotheken, wurde 1980 in Freiburg mit 37 Mitgliedern gegründet. «Heute sind 372 Ludotheken aus allen Landesteilen der Schweiz Mitglied», unterstreicht Daniela Calonder, Präsidentin der Ludothek Chur, die Bedeutung dieser Institution. Sie hat die Delegiertenversammlung in Chur mit elf weiteren Ludothekarinnen und 17 Helfern organisiert. Der stimmungsvolle Anlass im GKB-Auditorium hat Gelegenheit zum Gedankenaustausch geboten. «Die Ludothekarinnen konnten so wertvolle Kontakte pflegen und sich über Sorgen und Nöte aber auch über Erfolge

anderer Ludotheken austauschen», zieht Daniela Calonder ein positives Fazit über den Grossanlass.

Was das Kinderherz begehrt

Aus eigener Erfahrung über das Angebot der Ludotheken konnte Stadträtin Doris Caviezel-Hidber in ihrer Grussadresse sprechen. «Wir wissen doch aus eigener Erfahrung als Eltern, dass selbst heiss begehrte Spielsachen oft nach kurzer Zeit ihre Anziehungskraft verlieren», sagte sie. Die Ludotheken ermöglichten es, altersgerechte Spielsachen für wenig Geld auszuleihen. «Ludotheken wie auch Bibliotheken sind nicht nur ein äusserst wichtiger Beitrag im Freizeitangebot, sondern eine Investition in die Zukunft, indem sie Kinder und Jugendliche auf ihrem Weg zur Persönlichkeitsfindung begleiten», sagte Caviezel und bedankte sich bei den Ludotheka-

rinnen für ihr Engagement. Die Stadt Chur unterstützt die Ludothek mit einem jährlichen Beitrag von 22 000 Franken.

Eine neue Präsidentin

Wichtigstes Traktandum der 35. Delegiertenversammlung des Vereins Ludotheken in Chur war die Wahl einer neuen Präsidentin. Nach 14 Jahren im Vorstand, acht davon als Präsidentin, hatte **Sabine Burkart** aus Genf ihren Rücktritt eingereicht. Sie wurde mit einer originellen «Sabine von A-bis-Z-Vorstellung» – analog dem Weiterbildungskurs «Ludothek von A bis Z» – verabschiedet. Als neue Präsidentin wurde **Erika Rutishauser** aus Romanshorn gewählt. Sie gehört seit 2007 dem Vorstand an und ist für das Ludo-Journal verantwortlich. (BT)

Ein Hauch Italianità in der Stadtgalerie

Für zwei Wochen präsentiert die gebürtige Italienerin **Ester Menardi Pasini** ihre Kunstwerke in der Stadtgalerie und sorgt damit im Rathaus für **Vielfalt und Andersartigkeit**.

Den Apéro der Vernissage offeriert die Socie Amis – die Amicizia Italo-Svizzera – moderiert wird der Anlass von Livio Zanolari und unter den Gästen wird am kommenden Freitag, 18.00 Uhr in der Churer Stadtgalerie an der Poststrasse 33 die italienische Muttersprache wohl weit verbreitet sein. Eröffnet wird die Ausstellung «Il Diverso – La Diversità. Vielfalt – Andersartigkeit.» von Ester Menardi Pasini.

Neue Heimat in Graubünden

Die gebürtige Italienerin Ester Menardi Pasini zeigt in ihrer selbst kuratierten Ausstellung Reliefs und Objekte, welche während ihres langjährigen künstlerischen Schaffens entstanden sind. Die Begrüssungsworte hält Caroline Morand, Leiterin der städtischen Kulturfachstelle Chur. Musikalisch begleitet wird die Ausstellungseröffnung von Patty Lardi (Gesang, Gitarre) und Ursina

Brun (Querflöte). Die Ausstellung dauert vom 28. März bis 12. April.

«Grafischer Dialog»

Als weitere Rahmenveranstaltung findet am 4. und 5. April 2014 ein «grafischer Dialog» statt. Gemäss Medienmitteilung beendet eine fei-

erliche Finissage am 12. April 2014 die Ausstellung. Ester Menardi Pasini wurde 1933 in Mailand geboren und absolvierte von 1944 bis 1947 die Kunstschule in Cortina d'Ampezzo. Im Jahre 1961 wanderte sie in die Schweiz nach Domat/Ems aus. Seit 1981 lebt Ester Menardi Pasini in

Chur und besucht diverse Ateliers, Kurse und die Kunstgewerbeschule in Zürich. 1995 schloss sie die Ausbildung als Maltherapeutin im Atelier Testa in Zürich mit einem Diplom ab. Sie konnte ihre Werke bereits in diversen Einzel- und Gruppenausstellungen zeigen. (BT)



«Il Diverso – La Diversità. Vielfalt – Andersartigkeit»: Die italienische Künstlerin **Ester Menardi Pasini** gibt in der **Stadtgalerie** einen Einblick in ihr Schaffen. (ZVG)

